

# JAHRESBERICHT 2024

## des Vorstandes von Bern bleibt grün

01.01.2024–31.12.2024

Das vergangene Vereinsjahr stand ganz im Zeichen des Vereinsjubiläums «50 Jahre Bern bleibt grün», das am 18. August im Monbijoupark gebührend gefeiert wurde. Das Jahr 2024 war aber nicht nur von Rückblicken geprägt, sondern auch von der Suche nach neuen Ausblicken: Mit dem Rücktritt der zwei langjährigen Vorstandsmitglieder Therese Matter und Wolfgang Huber anlässlich der Mitgliederversammlung vom 4. März besteht der Vorstand nunmehr aus Julia Barmettler, Martina Späni sowie Moritz Gubler und agiert neu auch als Kollektivpräsidium.

Der Vorstand traf sich im 50. Vereinsjahr zu insgesamt 11 Sitzungen sowie einer täglichen Retraite. Dabei wurden nebst Vereinsjubiläum und Tagesgeschäften auch immer wieder die Frage nach dem bestmöglichen Einsatz unserer reduzierten Ressourcen und Kapazitäten diskutiert.

Wo wir im Jahr 2024 die Schwerpunkte unserer Arbeit gesetzt haben, wird in den folgenden Abschnitten aufgezeigt.

### JURISTISCHE VERFAHREN

Der Abschluss des langjährigen Verfahrens um die **Rehhaggrube** steht nach wie vor aus, und die Entscheidung der Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern lässt weiterhin auf sich warten. Wir bleiben aber hartnäckig. Ende Juni hat uns die Berner Sektion von Pro Natura ihre aktive Unterstützung in diesem Fall zugesichert; eine weitere gewichtige Organisation ist damit an Bord. Abgesehen von dem städtischen Vorhaben, die Rehhaggrube mit Bauschutt aufzufüllen, wird die Artenvielfalt in der Grube aktuell durch die Ausbreitung verschiedener Neophyten bedroht. Wir haben

uns deshalb an zwei Neophyten-Jät-Aktionen – organisiert durch Stadtgrün Bern – beteiligt. Im neuen Jahr versuchen wir, uns regelmässig an solchen Aktionen zu beteiligen. Es ist ein Zeichen dafür, dass das Ringen um die Rehhaggrube weitergeht und wir uns weiterhin – nicht nur juristisch – für deren Erhalt einsetzen.

### INITIATIVEN UND MITWIRKUNGEN

Als Teil des Initiativkomitees der **Stadtklima-Initiative** waren wir sehr erfreut über den griffigen Gegenvorschlag des Berner Gemeinderates. Wir haben uns deshalb dem Rückzug der Initiative angeschlossen und da kein Referendum dagegen ergriffen wurde, tritt das aus dem Gegenvorschlag hervorgehende «Klimaanpassungsreglement der Stadt Bern» per 1. Januar 2025 in Kraft. Die Stadt steht damit in der Pflicht, bis 2035 insgesamt mindestens 140'000 m<sup>2</sup> «klimawirksame Flächen» zu schaffen und jährlich 3 km Strasse in Begegnungszonen umzuwandeln sowie 5 km des Veloroutennetzes aufzuwerten. Ein wichtiger Erfolg für die zukunftsfähige (Um-)Gestaltung des öffentlichen Raumes in der Stadt Bern!

Im Rahmen eines weiteren Workshops zur Konkretisierung des Grossprojekts «**Zukunft Bahnhof Bern**», hat sich der Vorstand abermals kritisch zu den Testplanungen der städtischen Bau- und Verkehrsmassnahmen rund um den Bahnhof geäußert. Die von der Stadt favorisierten Eckwerte für Um- und Neugestaltungen des Stadtraums Bahnhof zeugen zwar vom Bestreben für eine klimaangepasste und lebenswertere Berner Innenstadt, können jedoch unseren Ansprüchen bezüglich Begrünungspotential des Perimeters zwischen Hirschengraben und Bollwerk nicht genügen. In der nun folgenden

Ausarbeitung der behördenverbindlichen Planungsrichtwerte setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass Biodiversität und Stadtklima ebenso hoch gewichtet werden wie Ästhetik, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit.

An der **Wankdorffeldstrasse**, wo heute insbesondere Gewerbebauten das Stadtbild prägen, soll ein zukunftsorientiertes Quartier mit Schwerpunkt Wohnen entstehen. «Bern bleibt grün» wurde zum Quartiergespräch eingeladen, um die aktuellen Entwicklungspläne kritisch zu begutachten und zu diskutieren. Im Rahmen solcher Formate wird schnell klar, dass «zukunftsorientiertes Bauen» je nach Perspektive unterschiedlich interpretiert wird. Umso wichtiger ist es, dass wir uns als Verein mit Nachdruck für die Schaffung qualitativer Grünräume und sinnvoller Biodiversitätsflächen bei der Planung und Umsetzung von verdichteten Grossüberbauungen einsetzen.

#### ANLÄSSE UND VERANSTALTUNGEN

Am 24. April war Bern bleibt grün am jährlichen **Wildpflanzenmärit** präsent. Unsere Teilnahme war wie immer eine gelungene Möglichkeit, auf unseren Verein und unsere Tätigkeiten sowie Projekte aufmerksam zu machen. Es ergaben sich gute Gespräche und neue Adressen – auch dank jener Mitglieder, die bei der Standbetreuung mithalfen. Herzlichen Dank dafür! Wir werden auch am kommenden Märit vom Mittwoch, 23. April 2025, teilnehmen und sind hierfür auf tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder angewiesen – wer möchte uns dabei unterstützen?

Zum **50-jährigen Jubiläum** von „Bern bleibt grün“ lud der Vorstand am 17. August zur Jubiläumsfeier im Monbijoupark: Dem Ort, an dem 1974 alles begann. Mitglieder und ehemalige Vorstandsmitglieder trafen sich, um den Verein und seine Geschichte zu würdigen. Nebst gemeinsamem Schwelgen in Erinnerungen, bot der Anlass auch Raum für die Präsentation der Geburtstagsgeschenke: Der Verein übernimmt die Baumpatenschaft für zwei Obstbäume mitten im Monbijoupark und unterstützt zwei Projekte zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für die Kernanliegen des Vereins. Anne Nyffeler stellte ihr Projekt «Was Bäume im Siedlungsraum leisten» vor, das Schüler:innen und die breite Öffentlichkeit mittels Infotafeln und Lernmaterialien über die Ökosystemleistungen von Stadtbäumen aufklärt. Mit einer Live-Performance des Kolkraben präsentierte der Maskenkünstler Ralf Assmann sein Kunstvermittlungsprojekt „TierArt“, mit dem er die Wertschätzung einheimischer Tiere in Schulklassen fördern will. Abgerundet wurde der Jubiläumsanlass mit einer Ausstellung von Zeugnissen aus 50 Jahren gewitzter Vereinstätigkeiten, einem Apéro riche aus vielerlei Leckereien und mehrmaligem Anstossen auf fünf Jahrzehnte «Bern bleibt grün». Prosit!

In Summe blickt der Vorstand trotz markant reduzierter Kräfte auf ein produktives und erfreuliches Vereinsjahr zurück. Das gibt Zuversicht und Antrieb für ein weiteres Jahr Einsatz für eine grüne und lebenswerte Stadt Bern!

Bern, 3. Januar 2025

Moritz Gübler

Martina Späni

Julia Barmettler